

## Handout – Alternativen zur Mehrheitsregel: Darstellung und Würdigung

### Wahlssysteme und dessen Auswirkung auf die Regierungsbildung

Wahlssysteme haben spürbare Konsequenzen auf die Regierungsbildung und können detailliert gestaltet werden im Gegensatz zu anderen Rahmenbedingungen demokratischen Regierens.

➤ 2 Grundpositionen

#### Mehrheitswahl

- Regierungseffizienz
- Hohe Fragmentierung des Parteiensystems führt zu politischer Instabilität

#### Verhältnswahl

- Gerechtere Ergebnisse
- Qualitativ bessere Problemlösungen
- Politische Kräfte können sich leichter organisieren

#### Pluralitätsregel

- Mehrheitsregierung wird gefördert
- Interessen von Minderheiten nicht angemessen vertreten
- Kann ineffizient sein
- Anfällig für Paradoxe, da keine Präferenzangabe

#### Condorcet Kriterium

- Gewinner starke Mehrheit hinter sich
- Höherer Schutz von Minderheiten als bei Pluralitätsregel
- Höhere Effizienz als bei Pluralitätsregel
- Weniger anfällig für Paradoxe, wenn nur 2 Kandidaten

#### Hare System

- Proportionale Präferenzvertretung, wodurch Mehrheitsmacht relativiert wird
- Fördert Minderheiten aufgrund von Präferenzberücksichtigung
- Anfällig für Überrepräsentation was Wahlparadoxe begünstigt und zu Ineffizienz führen kann

#### Coombs System

- Präferenzen im direkten Vergleich, wodurch Mehrheitsmacht relativiert wird
- Fördert Minderheiten aufgrund von Präferenzberücksichtigung
- Breite Akzeptanz in der Wählerschaft
- Coombs Paradoxon

#### Borda Zählung

- Präferenzen aller Wähler berücksichtigt
- Interessen von Minderheiten nicht angemessen vertreten
- Effizienter, da Vielzahl von Präferenzen, minimale Manipulation
- Condorcet Paradoxon
- Einzige Abstimmungsregel die Neutralität, Treue, Aufhebung und Konsistenz vereint

#### Veto Voting

- Begrenzt Mehrheitsmacht
- Schützt Minderheiten
- Weniger effizient da auch kein Kandidat gewählt werden kann
- Vorteil: setzt Anreize Vorschläge zu machen die einen selbst begünstigen aber auch bei anderen in der Präferenzordnung oben ist
- Nachteil: Anfällig für Koalitionen und mit steigender Teilnehmerzahl sinkt der Anreiz zur Teilnahme

## Approval Voting

- Mehrheitsmacht höher als bei Veto Voting
- Fördert Minderheiten
- Effizienter, weil alle akzeptierten Kandidaten gewählt werden können
- Anfällig bei strategischer Abstimmung, verfügt jedoch über keine dominante Strategie bei dichotomen Präferenzbeziehungen

## Literaturverzeichnis

Alós-Ferrer, C., & Granić, Đ.-G. (2010). Approval voting in Germany : description of a field experiment. In J.-F. Laslier, & M. R. Sanver, *Handbook on approval voting* (S. 397–414). Berlin: Springer.

Dehling, J., & Schubert, K. (2011). *Ökonomische Theorien der Politik*. Wiesbaden : VS.

Kondratev, A. Y., & Nesterov, A. (2019). Measuring majority power and veto power of voting rules . In *Public choice* (S. 187-210). Springer Science+Business Media.

Korte, K.-R., & Florack, M. (Hrsg.). (2022). *Handbuch Regierungsforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Mueller, D. (2009), *Public Choice III*, Cambridge University Press, New York.